

auf den übrigen Inseln weisen sehr bedeutende Oelpalmenbestände auf sowie größere, für andere Kulturen in Betracht kommende Flächen. Mit der Herstell. von fettsäurearmem Palmöl u. Palmkernen in einer auf Grund der neuesten Erfahrungen (Krupsches Pressverfahren) in Bubaque erbauten Fabrik wurde im April 1926 begonnen. Der Transport der Früchte aus den Pflanzungen zur Fabrik erfolgt teils mit Motorlastwagen, teils auf dem Wasserwege. Auf Grund eines besonderen Abkommens mit der Afrikanischen Oelpalmen A.-G. wurden im Jahre 1928 die von ihr stillgelegten Anlagen auf der den Inseln Bubaque u. Ruban benachbarten Insel Soga übernommen. Die Bewirtschaft. von Soga wird als Nebenbetrieb geführt.

Effekten (am 31./12. 1932): Nom. 1 075 000 RM 6 % Reichsschuldbuchforder., fällig 1947, nom. 250 000 RM Wiederaufbau-Schuldbuchforder., Zinsen ab 1943, fällig ab 1947.

Statistische Angaben:

Grundkapital: 1 880 000 RM, eingeteilt in 4700 Anteile A Nr. 1—4700 u. 9100 Anteile B Nr. 4701—13 800 zu je 100 RM. Die Anteile sind untereinander gleichberechtigt. (Im Besitz der Ges. waren Ende 1931 nom. 51 100 RM A-Anteile und nom. 28 100 RM B-Anteile.)

Vorkriegskapital: 16 640 000 M.

Urspr. 5 640 000 M St.-Anteile Lit. A zu 100 M (Nr. 1—56 400), 11 000 000 M St.-Anteile Lit. B zu 100 M (Nr. 56 401—166 400). — Die G.-V. v. 15./7. 1924 beschloß die Umwandl. der Anteile A u. B in gleichberechtigte Anteile. — Die G.-V. v. 1./11. 1930 beschloß, das nach Einziehung von 80 000 PM angekauften B-Anteilen verbleibende Grundkapital von 16 560 000 PM im Verhältnis von 12:1 auf 1 380 000 RM derart umzustellen, daß auf je 12 Anteile zu je 100 PM 1 Anteil zu 100 RM entfiel. Der Umtausch der Aktien hatte bis 16./3. 1931 zu geschehen, sonst Kraftloserklärung.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 9, Linkstraße 18.

Vorstand: Gustav Summerman.

Aufsichtsrat: Vors.: Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Baurat Theodor Reh, B.-Nikolassee; Gen.-Major a. D. Detlev von Winterfeldt, Berlin; Gutsbes. J. Loag, Allagen i. W.

Geegründet: 26./5. 1906; eingetr. 13./6. 1906.

Zweck der Ges. ist jetzt Plantagenwirtsch., industrielle und Handelsgeschäfte jeder Art sowie Transportunternehmungen zu betreiben und sich an allen solchen Unternehmungen zu beteiligen, ferner Grundbesitz zu pachten, zu erwerben u. zu verwerten.

Entwicklung u. Besitztum: Die früh. Pflanzungen in Kamerun gelegen, wurden während des Krieges von England beschlagnahmt. Auf der Versteigerung der Kameruner Pflanzungen in London im November 1924 wurde die Pflanzung Mukonje zurück erworben. Die Verwaltung hat bei der deutschen Regierung eine Schadensanmeldung von 7 033 000 M eingereicht u. darauf Vorabentschädigungen erhalten. Nach dem Kriegsschadenschlußgesetz stehen der Ges. nur noch solche Forderungen gegen das Reich zu, die in das Reichsschuldenbuch eingetragen werden. Insgesamt hatte die Ges. rund 1 112 000 RM zu verlangen, worauf rund 1 035 000 RM in bar ausgezahlt wurden und rund 77 000 RM in Reichsschuldbuchforderungen. Bei der Uebnahme der Pflanzung Mukonje im März 1925 waren von den 2537 ha, die bei Kriegsausbruch bepflanzt u. unter Kultur waren, nur etwa 1200 ha in Bearbeitung. 1927 war das ganze Pflanzungsgebiet, das vor dem Kriege unter Kultur war, wieder vollständig vom Busch befreit u. in Pflege genommen. 70 ha Urwald sind zur Holzgewinnung stehen geblieben. — Zur Nutzbarmachung der auf der Pflanzung zur Verfügung stehenden wertvollen Wasserkraft hat die Ges. Ende 1927 bei der Fa. Siemens-Schuckert ein modernes Wasserkraft- u. Elektrizitätswerk in Auftrag gegeben. Der Bau der Kraftwerkzentrale wurde im Dezember 1930 beendet; ferner wurde eine Kautschuk-trockenanlage fertiggestellt. Die Gesamtanlage wurde im Mai 1931 in Betrieb genommen. Die auf der Pflanzung befindliche Faktorei wurde verpachtet. Die Ges. begann mit der Anpflanzung von Bananen. Es wurden bereits 50 ha angepflanzt. Es gelang der Ges., sich weiteres anliegendes Pflanzungsgelände in Größe von rd. 2800 ha zu sichern, um die Bananenkultur in größerem Maße erweitern zu können u. Landreserven zum späteren Ausbau der Pflanzung zu schaffen. Die unter Kultur befindliche Fläche betrug am 31./12. 1931 etwa 5000 ha, davon etwa 2000 ha bebaut u. 3000 ha unbebaut. Von dem bebauten Gebiet sind 1100 ha Kautschuk-, 300 ha Kakao- und etwa 50 ha Bananenpflanzungen.

Ende 1931 bzw. 1932 wurden 556 u. 300 farbige Arbeiter beschäftigt.

Statistik: Geerntet wurden 1927—1932 auf Mukonje rd. 382 000, 365 000, rd. 304 000, rd. 294 000, rd. 271 000. — kg Kautschuk u. rd. 233 000, 255 000, rd. 72 000, rd. 153 000, rd. 214 000, 355 000 kg Kakao.

Beteiligungen: Beteiligt ist die Ges. an der Hamburg-Kameruner Tabakbau-Ges. m. b. H.

Kapital: 1 200 000 RM in 3000 Inh.-Akt. zu 400 RM. Urspr. 3 000 000 M (Vorkriegskapital), umgestellt lt. G.-V. v. 26./6. 1926 auf unverändert 3 000 000 RM. Die gleiche G.-V. beschloß wegen Ueberfremdungsgefahr Ausgabe von 100 000 RM Nam.-Vorz.-Akt., die in deutschem Besitz bleiben müssen und an einer Div.-Ausschüttung nicht teilnehmen. Die G.-V. v. 29./6. 1929 beschloß die Gleichstellung der St.- u. Vorz.-Akt. Die G.-V. v. 27./6. 1930 beschloß Einziehung der 100 000 RM Nam.-Akt. und somit Herabsetzung des A.-K. auf 3 000 000 RM. — Lt. G.-V. v. 21./7. 1932 Herabsetz. des A.-K. in erleichteter Form von 3 000 000 RM auf 1 200 000 RM, durch Herabsetz. des Nennwerts der Aktien von 1000 RM auf 400 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 29./7. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Pflanzungsanlagen u. Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten 1 850 307, Geschäfts- u. Wohngeb. 45 770, Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten 71 454, Maschinen u. maschinelle Anlagen 105 000, Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar 28 465, Beteiligungen

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchstster	48.875	19.50	10.75	7	47	24 ^{9/16}
Niedrigster	15.25	7.625	3.375	3.25	29	8 ^{9/16}
Letzter	18.25	10.125	4.25	3.875	29.50	23 ^{1/8}

Zugelassen sind sämtl. Anteile Lit. B.

Einführ.-Kurs in Berlin 27./5. 1908: 94 %. — Auch notiert in Hamburg. Kurs daselbst ult. 1927—1932: 17.50, 10, 4, 4, 26*, 22 %.

Die auf RM umgestellten Anteile wurden in Berlin am 27./3. 1931 zu 47 % eingeführt. Kurs bis Ende 1930 für Stücke in Papiermark.

Dividenden: 1913: 3 %, seitdem 0 %.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: In dem von uns geleiteten Betrieb der Agrifa auf den Bijagosinseln, Portugiesisch Guinea, war im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Palmfruchternte von 4156 t auf 4450 t Bündelgewicht zu verzeichnen. Hieraus wurden 315 072 kg Palmöl und 426 391 kg Palmkerne gewonnen. Die erhöhte Produktion, etwas günstigere Ergebnisse des Handelsgeschäfts u. weitere Betriebskostensenkungen führten trotz fortgesetzt schlechten Produktpreisen zu einem gegenüber 1931 leicht gebesserten Abschluß der Agrifa. Der Markt für Palmöl und Palmkerne hat auch im laufenden Jahre keine Erholung erfahren. Gegenwärtig bringt eine Tonne westafrikanisches Plantagenpalmöl nur etwa 215 RM Bruttoerlös, während 1913 etwa 660 RM und bei der ersten Agrifa-Verschiffung 1926 rund 830 RM erzielt wurden. Die Entwicklung der Palmkernpreise ist eine entsprechende gewesen. Der in dem zurückgelangten Kameruner Landgebiet eingerichtete Kakaopflanzungsbetrieb hat sich plangemäß entwickelt und läßt unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Kakaopreise für die Zukunft befriedigende Ergebnisse erwarten.